

**Kandidatur für einen Listenplatz der Partei DIE LINKE. Thüringen zur Wahl des 7. Thüringer Landtages**

**Vorname, Name** Marit Wagler  
**Direktkandidatur** Eichsfeld I  
**Kontaktmöglichkeit** 0361 377 2646, wagler@die-linke-thl.de  
**Persönliche Homepage** <https://www.maritwagler.de>  
**Facebook** ja  
**Instagram, Twitter** nein  
**Snapchat** nein



**Ich erkläre mich einverstanden mit der Veröffentlichung meiner Angaben.**

**Bildungsabschluss/ Beruflicher Werdegang**

**2002 - 2008** Studium der Biologie an der TU Dresden und der Universität Leipzig; Diplomarbeit „Konkurrenzgefüge von Schwämmen und Korallen im Roten Meer“ in Dahab, Ägypten  
**2010 - 2011** Aufbaustudium Umwelttechnik und Recycling an der Fachhochschule Nordhausen mit dem Schwerpunkt Geo-Engineering  
**seit 2013** Doktoratsstudium an der Humboldt-Universität zu Berlin im Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei zum Komplex der Effekte von Abwässern der Kaliindustrie auf Fischpopulationen  
Doktorarbeit ist eingereicht  
**2017 - 2018** Wissenschaftliche Mitarbeiterin für Landwirtschaft, Forsten und Landesentwicklung in der Fraktion die Linke im Thüringer Landtag

**Politisches Engagement**

**seit 2019** Mitglied des Landtages als Sprecherin für Landesentwicklung und Landesplanung der Fraktion DIE LINKE  
Mitglied des Petitionsausschusses

**Ehrenamtliches Engagement**

**Mitgliedschaften in:** NaturFreunde Deutschlands e.V.  
Kommunalpolitisches Forum Thüringen e.V.  
Förderverein Irgendwie Anders e.V.

**Warum kandidierst Du auf der Landesliste der Partei DIE LINKE. für den 7. Thüringer Landtag?  
(Bitte maximal 2000 Zeichen Fließtext)**

Ich bin 2011 in DIE LINKE eingetreten, weil ich mir eine Lösung der Problematiken der stetig steigenden Abfallmenge, des Verbrauchs natürlicher Ressourcen und des Klimawandels unter den herrschenden ökonomischen Verhältnissen nicht vorstellen konnte. Diese Probleme sind seitdem, nicht nur gewachsen, es ist bereits 5 nach 12. Im letzten Sommer haben die verdorrten Felder und Wälder in Thüringen gezeigt, was ein "Weiter so" bedeutet.

Ich will Kraft meines Mandats dafür kämpfen, in der Landespolitik Thüringens Böden, Wasser und die Landwirtschaft klimafest zu machen. Als Umweltwissenschaftlerin bringe ich die wissenschaftliche Erfahrung und die Kenntnisse mit, um Bedenkenrägern und Verhinderern Paroli zu bieten und konkrete Maßnahmen auf den Weg zu bringen, um Landwirtschaft und Klimaschutz zu verbinden.

Immer neue Regulierungen und strengere Tierschutzbestimmungen bringen vor allem unsere tierhaltenden Betriebe an die Grenzen ihrer Wirtschaftlichkeit. Die Betriebe können den immer neuen Regularien nicht mehr folgen, da der Gewinn für immer neue Investitionen unter den steigenden Boden- und Pachtpreisen nicht erwirtschaftet werden kann. Hier muss die Linke ansetzen und im Gespräch mit den Landwirten einen Weg finden, die Landwirtschaft umzugestalten. Dieser Weg kann nur über eine tiergerechte Tierhaltung, eine Humusmehrung im Pflanzenbau und geschlossenen Kreisläufen mit regionalem Futteranbau und einer Stärkung der regionalen Vermarktung erfolgen.

Der Boden ist der größte CO<sub>2</sub>-Speicher der Erde. Mit nur einem Prozentpunkt Humusaufbau weltweit könnten wir den CO<sub>2</sub>-Gehalt der Luft wieder auf ein unschädliches Maß reduzieren. Pflanzen holen mittels Photosynthese CO<sub>2</sub> aus der Luft, bauen es in den Pflanzenkörper ein und bringen es als abgestorbenes Pflanzenmaterial wieder in die Erde. Ein Prozent mehr Humus heißt auch 170.000 Liter mehr Wasser pro Hektar im Boden zu speichern.

Ich stehe für eine Landwirtschaft, die den Boden und das Wasser heilt, als Chance für ein klimaneutrales Thüringen.

.....

**Datum, Unterschrift**